

Im Heidelberger Stadtwald Arboreten I und II

Start: Heidelberg
Bismarckplatz

Ende: Rohrbach Mark

Anforderung: mittel; ca. 10
km; ca.3 Stunden reine
Wanderzeit

Höhenunterschiede:
ca.260 Hm ▲; ca.260 Hm ▼

Anreise: mit dem ÖPNV zum
Bismarckplatz

Rückfahrt: mit dem ÖPNV ab
Rohrbach Markt

Besonderheiten: kurzer,
steiler Anstieg zu Beginn der
Wanderung

Einkehr: Bierhelder Hof:
Rhrbach

Karten:Hessisches Landes-
vermessungsamt 1:20000
Blatt 12 Heidelberg
Amtlicher Stadtplan
Heidelberg 1:15000

Erstellt:11.3.2015 Kwopil

Bismarckplatz – Wolfshöhlenweg – Sieben Linden – Hutzelwaldhütte – Gaisbergturm – Sprunghöhe – Speyrerhof – Bierhelderhof – Kühler Grund – Rohrbach Markt

Eine Wanderung, die im Herzen Heidelbergs beginnt und in Rohrbach endet. Sie beginnt am Bismarckplatz, führt auf schattigen Waldwegen zum Gaisbergturm, über die Sprunghöhe zum Speyrerhof und zum Bierhelderhof, und über den Kühler Grund nach Rohrbach. Besonders im Sommer zu empfehlen. Diese Wanderung hat aber zu jeder Jahreszeit ihren Reiz

Wegebeschreibung:

Vom Bismarckplatz wandern wir die Sofienstraße in südlicher Richtung und biegen links in die Friedrich Ebert Anlage ab; vorbei am Hotel „Europäischer Hof“ und überqueren diese bei der Nadlerstraße und kommen zum Wolfshöhlenweg, der uns steil hinauf zu „Sieben Linden“ führt. (Aussicht).Nun folgen wir dem Wegezeichen  bis zur Hutzelwaldhütte.

Von da nehmen wir den linken bergauf führenden Weg (das Dachsbauwegle), der uns nach ca. 700 m in den nach rechts abzweigenden Pfad  hinauf zum Gaisbergturm bringt.

Der Wegeweisstein weist uns den Weg zur Spunghöhe und zum Arboretum I.

Ein kunstvoll gestalteter Totempfahl und eine Sitzgruppe mit Tisch in Form eines Weißkopf Seeadlers stellt die Beziehung zum Arboretum mit den dort angepflanzten Nordamerikanischen Baumarten her. (Mamutbäume, Tulpenbäume, Zuckerahorn, Weymouthkiefern).Ein bequemer Waldweg, vorbei an einigen mächtigen Buchen und Eichen führt in wenigen Minuten zum Speyrerhof und Arbortum II mit vorwiegend asiatischen Baumarten. Hier finden wir wieder das Wegezeichen , das uns zum Bierhelderhof und nach Rohrbach führt, wo diese Wanderung endet.

Wissens – und sehenswertes:

Ab dem Jahr 1876 wurden durch die Oberförster der Stadt Heidelberg die ersten fremdländischen Baumarten angebaut. Manche exotische Baumart bereichert jetzt die Artenvielfalt des Heidelberger Stadtwaldes.

Arboretum1 Nordamerikanische Impressionen an der Sprunghöhe; beeindruckend die mächtigen Mamutbäume

Der kunstvolle Totempfahl hinter dem Tisch mit dem Weißkopfseeadler stellt die Beziehung zu Nordamerika her.

Arboretum 2

Asiatische Besinnlichkeit. Am Speyerer Hof haben vor allem Baumarten aus dem nahen und fernen Osten eine neue Heimat gefunden

Der Gaisbergturm

Entworfen von dem Architekten Fritz Seitz,
1876 vom Heidelberger Schlossverein erbaut.

Der über 13 m hohe, in Trockenmauer Bauweise erbaute Turm kann über 85 Stufen auf einer außen umlaufenden Wendeltreppe bestiegen werden.